



Betrieb Alpnach

Auf einer Luftaufnahme des Militärluftdienstes datiert vom 26.8.1929 ist eine Fläche mit «Landungsplatz Alpnach» bezeichnet.

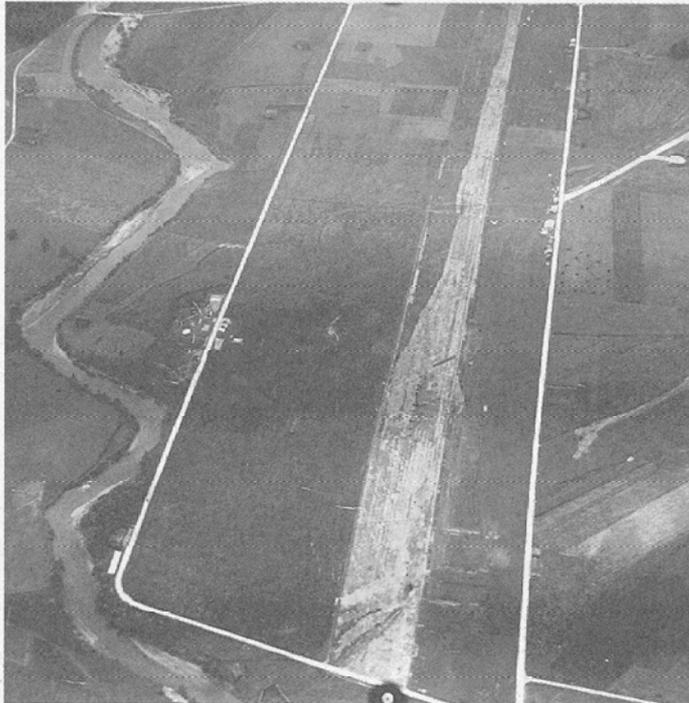
Am 25.11.1939 schlägt der Kdt FF Truppen dem General nebst anderen Plätzen auch Alpnach zum Ausbau vor, mit dem Vermerk: «nur Landeplatz, ohne Bauten». Am 8.12.39 erfolgt die Verfügung des EMD zur Vorbereitung des Flugplatzes. Einem Bericht des Kdt Armeeflugpark über den Aktivdienst ist zu entnehmen: «... wurde in Angriff genommen: Anlage eines Landungsplatzes in den Dimensionen von ca. 850 x 130 m. Hier sind umfangreiche Entwässerungen, Planierungs- und Strassenbauarbeiten erforderlich.»

1940 entstehen 2 Holz-Hangars.

Die erstmalige militärische Belegung des Flugplatzes (d.h. also nicht nur sporadische Landungen) erfolgt im September 1942 durch die Fliegerabteilung 7. Das Personal in Alpnach besteht aus einem Platzwart.

Die erste Hartbelagspiste mit einer Länge von 875 m entsteht 1943 zwischen Eichstrasse und dem See. Im weiteren werden 8 Flugzeugunterstände vom Typ U-43 sowie diverse Bunker für das Kommando und für Munition erstellt. Auf dem Platz fliegt die Fl Kp 17 mit Morane-D-3801 Flugzeugen.

Am 28.5.46 wird auf dem See das erste



Alpnach, 14.6.1943

Versuchsschiessen durchgeführt; am 19.7.46 erteilt der Regierungsrat des Kantons Obwalden «die Bewilligung zur Durchführung von kleinen Fliegerschiessen».

1952 muss die Hartbelagspiste infolge Einführung von moderneren Flugzeugen von 875 auf 1500 m verlängert werden. Zusätzlich entstehen zwei je ca. 1200 m lange Rollstrassen (Ost und West), vorerst noch aus Metall-Pistenplatten. Im gleichen Jahr beginnt der Bau der Kavernenanlage

Als Kuriosität erwähnenswert ist der Versuch der Migros, Speiseöl zur langfristigen Lagerung in den Alpnachersee zu versenken. 1958 werden total 2500 Fass (ca. 470 Tonnen) «eingelagert», weitere folgen 1958 und 1961. (Die Fässer wurden später wieder gehoben.)

Am 1. April 1957 tritt Albert Leupi, der erste Chef der neuen Dienststelle Alpnach, seinen Posten an; Ende Jahr beträgt der Personalbestand 2 Platzwarte, 4 Mechaniker und 2 Hilfsmechaniker.

1959 erfolgt die zweite Verlängerung der Piste auf 1950 m.

1960 wird die fertige Kavernenanlage der DMP übergeben.

Die 1962 in Betrieb genommene Treibstoff-Pipeline vom Bahnhof Alpnach-Dorf zur Tankanlage erleichtert fortan die Ein- und Umlagerung von Flugpetrol.

Dem Nidwaldner Volksblatt ist zu entnehmen: «Sonntag-Nachmittag, den 3. März 1963 um 1420 Uhr, kollidierte ein Flugzeug, das im Tiefflug von Norden nach Süden über den Militärflugplatz Alpnach hinwegflog, mit dem Fangnetz und stürzte ab. Der Pilot kam ums Leben, seine Begleiterin erlitt leichtere Verletzungen, Flugzeug zu 30% zerstört.» Ende Jahr umfasst der Personalbestand der Dienststelle bereits 14 Mann.

Am 15. Januar 1964 wird Walter Wellauer neuer Chef der Dienststelle. Fünf Tage später erfolgt die Eröffnung der Leichtflieger-Basis mit vorerst 18 Mitarbeitern.

Am 17. Februar 1964 erschüttert ein Erdbeben die Gegend um Sarnen «...welches an den Flugzeug-Unterständen Mauerschäden anrichtete.» Ende März erfolgt der erste Helikopter-Rettungseinsatz ab Alpnach mit einer Alouette II. Im April kann der Hangar 2 bezogen werden, zugleich beginnt der Flugbetrieb mit den grösseren Helikoptern des Typs Alouette III. Am 9. November wird in Alpnach - nach einem Einführungskurs durch 3 Amerikaner - die provisorische Werkstatt des Betriebes Buochs für die Luft-Luft-Lenkwaaffe «Sidewinder» in einer 8-Felder-Baracke in Betrieb genommen. Zudem werden weitere Baracken aufgestellt und zu Büros für die Helipiloten des UeG sowie für eigene Zwecke eingerichtet.

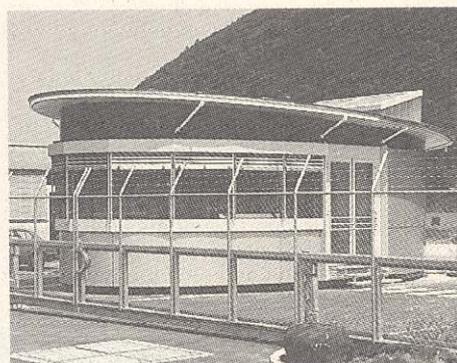
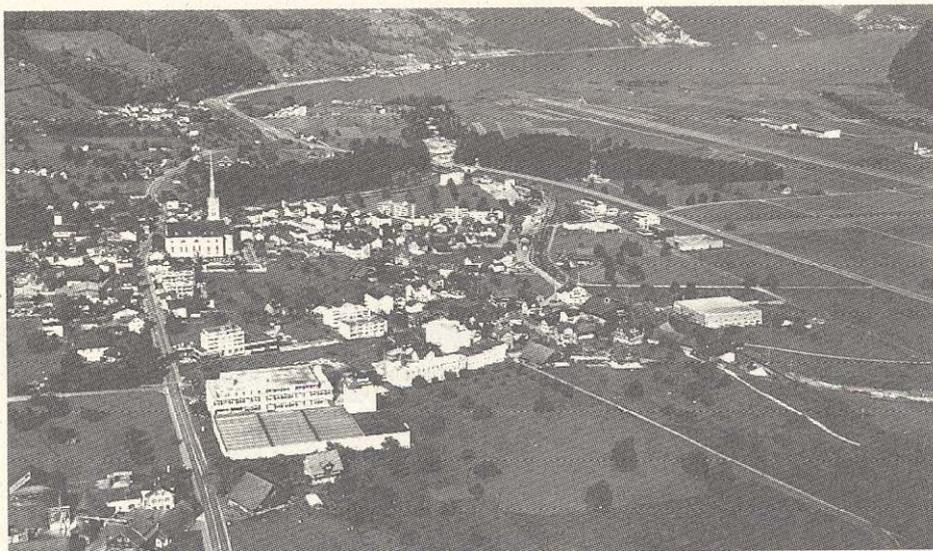
Am 1. Februar 1962 erhält Alpnach einen eige-



Die alten Flugzeughangars / Les anciens hangars / Le vecchie aviorimesse



Alouette III in Alpnach



Die moderne Betriebswache / Poste de garde actuel / Posto di guardia attuale

*Alpnach und der Flugplatz
Alpnach et l'aérodrome
Alpnach e l'aerodromo*

nen administrativen und personellen Dienst. Im Sommer des gleichen Jahres erfolgt die Gründung des Militärhelikopter-Rettungsdienstes MHR. Der Personalbestand Ende Jahr beträgt 57.

Am 17. Januar 1965 beginnen die umfangreichen Pfählarbeiten für die neue Helikopter-Basis; die eingerammten Pfähle besitzen - bei einem Durchmesser von 50 cm - eine mittlere Länge von 24 Metern und stossen nirgends auf Felsgrund.

Uebernahme und Inbetriebnahme der Bauten für die neue Helikopter-Basis erfolgen 1967: am 17. Januar als erstes die Containerhalle, am 7. Juli folgen die Helikopter-Einstellhalle, dann Montage- und Flugbetriebshalle, Büro- und Werkstattgebäude.

Der Kontrollturm kann am 12. Februar 1968 bezogen werden.

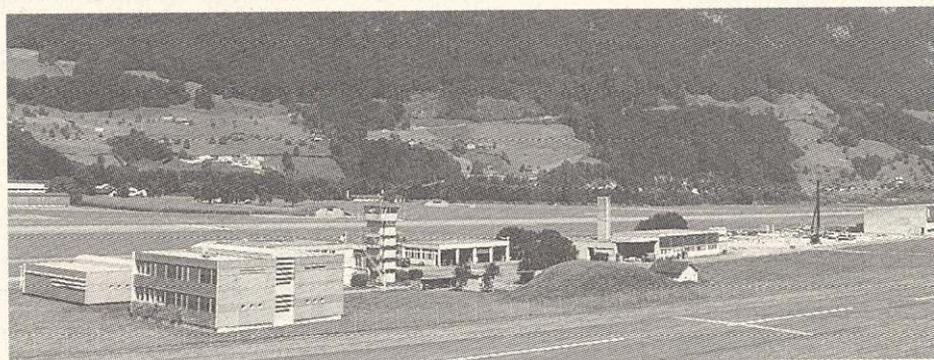
Am 15. September 1971 verstirbt im Spital Sarnen nach kurzer Krankheit Walter Wellauer, der Leiter der Dienststelle Alpnach. Die Führung wird interimistisch durch Werner Gisiger übernommen.

1971 sieht die Gründung der «Einsatzstelle für Lufttransporte» (ELT). Im gleichen Jahr wird die seit 7 Jahren in Alpnach «beheimatete» Baracken-Werkstatt für Sidewinder-Lenk Waffen nach Buochs verlegt.

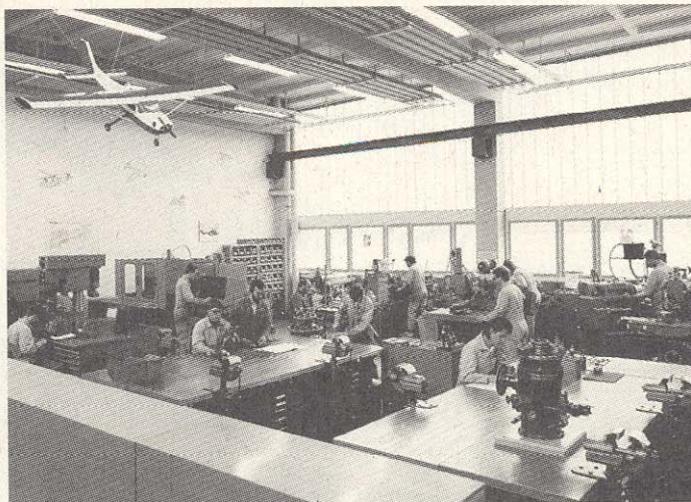
Am 1. Juli 1972 übernimmt Leo Furrer die Leitung der Dienststelle; er war vorher in Buochs tätig gewesen.

1973 werden die Flugzeug-Kavernen für die Hunter-Flugzeuge umgerüstet; das bisherige Fangnetz durch eine verstärkte Ausführung ersetzt.

Am 4. Mai 1974 findet - zusammen mit der Flugplatzabteilung 9 - anlässlich des Jubiläums



*Die Betriebsgebäude von Alpnach
Bâtiments d'exploitation
Edifici d'esercizio*



*Lehrwerkstatt
Atelier
des apprentis
mécaniciens
Apprendisti
meccanici al
lavoro*

zum 60jährigen Bestehen der Fliegertruppe ein Tag der offenen Tür mit 2000 Besuchern statt.

1. Juli 1978: Spektakuläre Notstart-Übung mit Hunterflugzeugen, die auf der Autostrasse, unter einer Strassenüberführung hindurch, starten. Im gleichen Jahr werden die Bauten für die Leichtfliegerstaffeln erweitert, sowie - im Zusammenhang mit der neuen Abwasser-Reinigungsanlage der Gemeinde Alpnach - die Kanalisation saniert. Der erste Helikopter Alouette II erreicht 3000 Flugstunden.

1979 erfolgt ein weiterer Kavernen-Umbau, diesmal für das Flugzeug «Tiger»; und im gleichen Jahr erfolgt mit diesem Flugzeug-Typ die zwei-

te Notstart-Übung auf der Autostrasse N-8. Eintritt der ersten 2 Mechaniker-Lehrlinge.

In den folgenden beiden Jahren werden zahlreiche Neu- und Umbauten realisiert, so u.a. eine neue Telefonzentrale; das ELT richtet sich im Bürogebäude des Betriebes ein. An der Eichstrasse werden Barrieren installiert.

1982: Bau einer neuen Alarmunterstand-Gruppe für 2 Flugzeuge.

Der 1. Juni 1993 bildet einen Meilenstein in der Geschichte Alpnachs: aus der Dienststelle wird eine Betriebsgruppe. Ende November geht der Stellvertreter des Betriebsgruppenchefs - ein



weiterer «Mann der ersten Stunde», Werner Gisiger, - in Pension. Sehr wahrscheinlich fällt der erste Auftritt der neugegründeten Betriebsmusik mit seiner Abschiedsfeier zusammen, hat er doch am selben Tag stattgefunden.

Am 14. Juni 1984 besucht Papst Johannes Paul II den Kanton Obwalden und wird dabei mit Helikoptern aus Alpnach transportiert.

1985 werden Kirchturm-Kugel und -Kreuz von Alpnach-Dorf nach einer Renovation mit einer Alouette 3 wieder an ihren Bestimmungsort geflogen. Der Personalbestand Ende Jahr beträgt 72 Mitarbeiter plus 9 Lehrlinge.

1986 beginnt der Aufbau der Fachstelle für Kleinziel-Drohnen (KZD).

Zu Beginn des darauffolgenden Jahres wird Peter Rohrer stellvertretender Chef des Betriebes. Ende März wird die neuerstellte Ausweichpiste - der verbreiterte Rollweg - mit 5 Durchstarts



Alpnach ist Homebase für die SUPER PUMA-Flotte
Alpnach, base des SUPER PUMA
Alpnach è base della flotta SUPER PUMA

eingeweiht. Am 14. August ein weiterer Meilenstein: die erste Landung des neuen Transport-Helikopters SUPER PUMA T-311 in Alpnach.

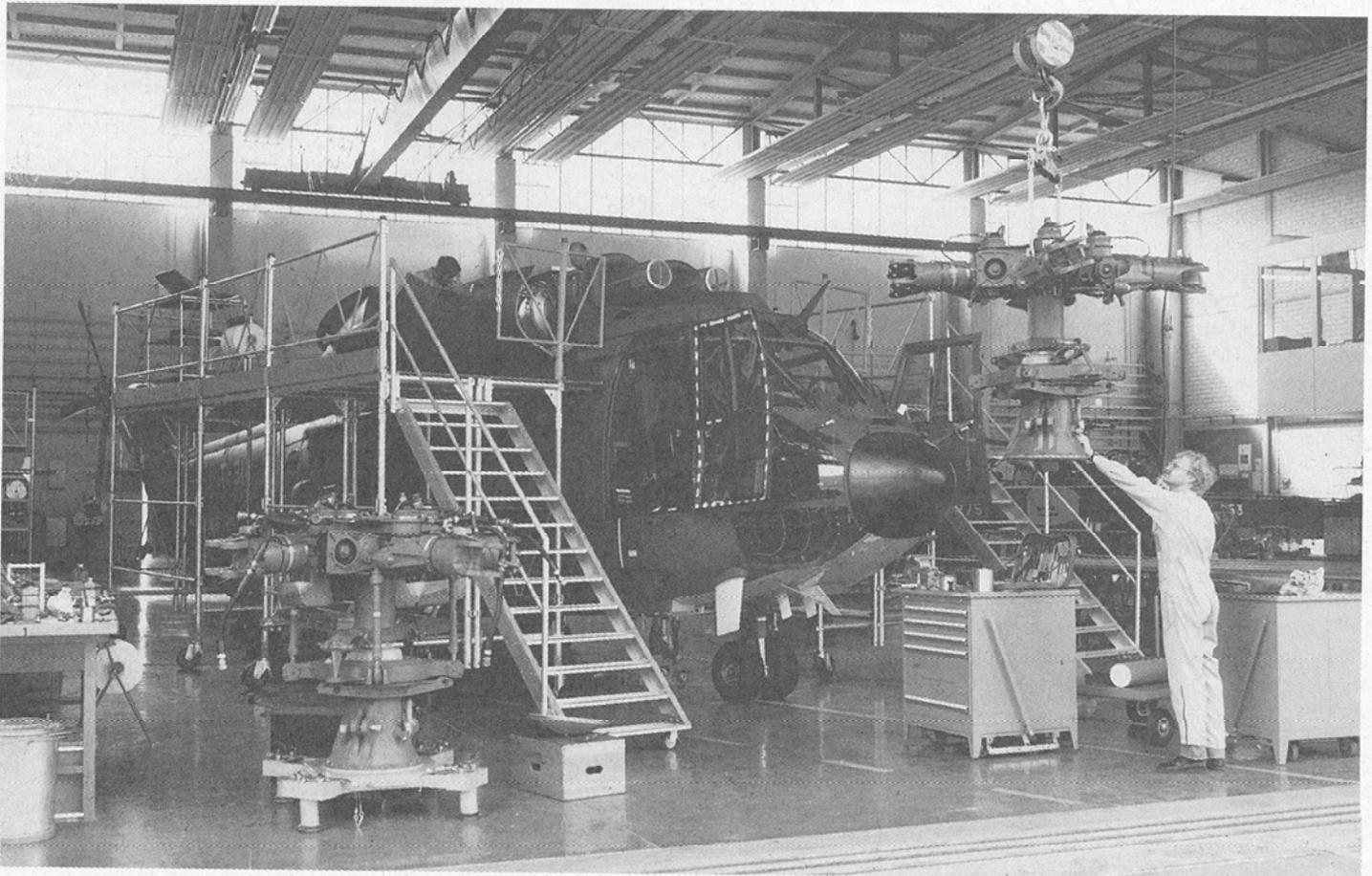
Am 16. Februar 1990 erfolgt die Abnahme des neuen UeG-Schulgebäudes, es wird am 5. März durch die Pilotenschule bezogen. In Frankreich beginnen die ersten Initial-Ausbildungen des Personals für den neuen Helikopter. Der Personalbestand beträgt 97 (plus 9 Lehrlinge).

gefeiert.

Als vorweggenommene Folge der Reorganisation EMD 95 übernimmt auf Beginn 1995 Betriebsleiter Leo Furrer - nach der Pensionierung des Betriebsleiters von Emmen - zusätzlich dessen Nachfolge. Am 16. September erfolgt - zusammen mit einem Tag der offenen Tür - die Verabschiedung der Flpl Abt 9; sie ist vierzig Jahre auf dem Platz beheimatet gewesen.

Das UeG verfügt seit 1992 über ein weiteres Bauwerk: am 5. Oktober kann es das neue Bürogebäude beziehen.

Im Juni 1994 geraten 16 Alouette II samt Ersatzteilen «unter den Hammer». Über 35 Jahre haben sie in vielfacher Weise unserer Fliegertruppe und oft auch der Zivilbevölkerung gedient und werden nun versteigert. Am 2. September wird die «Aufrichte» des neuen Montage- und Werkstattgebäudes



Montagehalle für SUPER PUMA / Halle de montage SUPER PUMA / Officina montaggio SUPER PUMA